

Kinder und Beruf

Beitrag von „Roswitha111“ vom 16. April 2016 13:28

Bestimmt spielen Sozialisation und Umgebung auch eine Rolle bei der Entscheidung, wie man selbst Familienleben und Beruf ausbalanciert.

Aber jeder beurteilt die eigenen Erfahrungen ja wieder individuell.

Ich bin in einer Großstadt aufgewachsen, da war es nicht ungewöhnlich, dass beide Eltern VZ gearbeitet haben. Ich selbst war von klein auf bis abends in Betreuungseinrichtungen.

Allerdings fand ich das alles andere als toll. Ich könnte gar nicht sagen, was es genau war, das mich gestört hat. Die Erzieherinnen waren nett, KiGa und Hort schön, ich hatte viele Freunde dort. Noch dazu war ich Einzelkind. Ich schätze, ich war einfach vom Typ her sehr freiheitsliebend, mir widerstrebten die festen Zeitvorgaben und die Einschränkung des Bewegungsradius. Ich war durchaus neidisch auf Kinder, die nach der Schule heim gingen.

Nach der 3. Klasse verweigerte ich den Hort und war ab da "Schlüsselkind". Das kam mir viel mehr entgegen. Ich war viel draußen, viel bei meinem besten Freund, dessen Mutter mich oft bekochte. Hausaufgaben und so hab ich trotzdem zuverlässig gemacht, aber halt nicht zu einer vorgegebenen Zeit.

Da ist sicher jedes Kind anders.

Ich jedenfalls wollte meine Kinder vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen nicht bis abends in die Betreuung geben, die ersten 3 Jahre war ich auch mit ihnen zuhause. Als ich im Ref war, ging es nicht anders, da mussten die Großen länger im KiGa bleiben und es zeigte sich schnell, dass sie damit ebenso unzufrieden waren wie ich damals.

Ich generalisiere das aber gar nicht, da ist jedes Kind wie gesagt anders. Es gibt ganz bestimmt auch Kids, für die das goldrichtig ist und natürlich auch Familien, bei denen es anders gar nicht geht.

Trotzdem bin ich auch gerne VZ berufstätig und ich bin dankbar, dass ich das miteinander vereinbaren kann. Mein Job ist mir genauso wichtig wie Zeit mit meinen Kindern verbringen zu können. Als Hausfrau und Mutter wäre ich nicht ausgeglichen, da würde mir sehr viel fehlen. Von Rente und Einkommen mal ganz abgesehen.

Das einzige, was ich tatsächlich zu wenig habe ist Zeit für mich selbst. Vormittags Kinder, nachmittags Kinder, abends Kinder, in den Ferien Kinder. Ich mag Kinder sehr und ich bin gerne mit ihnen zusammen, sowohl mit meinen eigenen als auch mit den mir anvertrauten. Aber manchmal hätte ich gerne auch Zeit für Gespräche mit Erwachsenen und Zeit für mich und meine Bedürfnisse und auch für meinen Partner. Das wird sicher nach und nach besser, aber im Moment fehlt mir das eben ein wenig.

Abgesehen davon bin ich aber durch und durch zufrieden.

Ohje, jetzt bin ich auch ins Schwafeln gekommen. 😊